©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fein punktirt, fettig glänzend; der Schulterpunkt klein, scharf begrenzt, die Makel nimmt das mittlere Drittel (beim ♀ die mittlere Hälfte) der Fld. ein, bleibt von der Naht nur durch einen schmalen, vom Aufsenrande durch einen breiteren Streifen der Grundfarbe getrennt und ist vorn und hinten gerundet, mäfsig scharf begrenzt. Die Vorderbeine sind sehr lang und stark, Schenkel dick, vor der Spitze schnell verengt, so dafs hier eine kleine, zahnartige Ecke entsteht, Schienen stark gebogen; die Mittel- und Hinterbeine sind bedeutend kürzer und dünner, mit gebogenen Schienen.

Das Weibchen ist durchgängig stärker punktirt, auch auf dem Halssch. weniger glänzend, das Kopfschild ist bei ihm nicht tief gerundet-ausgeschnitten, die Stirngrube kleiner, der Scheitel niedriger, die Vorderbeine nur wenig länger als die vier Hinterbeine, alle mit gebogenen Schienen.

Bei Lenkoran von Herrn Leder gesammelt und mir von meinem Freunde Reitter mitgetheilt, nach welchem ich die hübsche Art benenne.

Leptosonyx hirtus Weise n. sp.

Apterus, parce flavo-setosus, brunneus, ventre obscuriore, capite parce punctato, nitidulo, fronte longitudinaliter excavata, prothorace transverso, parum convexo, apice truncato quam basi haud angustiore, lateribus subrotundatis, angulis obtusiusculis, disco sat crebre punctato, nitidulo, scutello semicirculari; elytris abbreviatis, creberrime sat subtiliter punctatis, subopacis; mesosterno brevissimo. — Long. 8 mill. Mongolei, Ili (v. Semenow).

Die oben genannte Gattung, welche ich bei der Uebersicht über die europäischen Gattungen der *Galerucae*, die demnächst im 4. Hefte des 6. Bandes der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands veröffentlicht werden wird, von der bisherigen Gattung *Galeruca* abtrenne, läfst sich leicht an den geschlossenen Hüftgruben der Vorderbeine, den bedornten, aber nicht mit einer Filzsohle versehenen Tarsen und den einfachen Klauen erkennen. Der Typus der Gattung ist *Galeruca silphoides* Dalm. aus dem südöstlichen Rufsland, aufserdem gehört dazu die sehr ähnliche *G. costipennis* Kirsch. [1]) von Krasnowodsk und die habituell bedeutend abweichende oben beschriebene Art.

---

[1]) Kraatz, Monatsblätter 1880, p. 164.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dieselbe hat ungefähr die Körperform von *Arima marginata* Fabr., indem die nach hinten stark verbreiterten Fld. abgestutzt sind und die drei letzten Abdominalsegmente nicht bedecken. Ungeflügelt, mit verwachsenen Fld., überall nicht dicht mit aufstehenden, kurzen, ziemlich starken, gelblichweifsen Haaren besetzt, daher von rauhem Ansehen, dunkel röthlichbraun, Hinterbrust und Abdomen ziemlich pechbraun; fast matt, nur Kopf und Halssch. etwas glänzend. Kopf verhältnifsmäfsig grofs, mit schwach gewölbten Augen, zerstreut, wenig fein punktirt, zwischen der Fühlerwurzel breit und stark rinnenförmig vertieft, fast ausgehöhlt, darüber auf der wenig gewölbten Stirn nur eine breite, seichte Längsvertiefung. Fühler mit den drei letzten Gliedern die Basis des Halssch. überragend, verhältnifsmäfsig schlank, Glied 1 beinahe so lang als die folgenden drei Glieder zusammen, Glied 3 kaum länger als 4, aber etwas länger als 2, die folgenden unter sich gleichlang und ziemlich gleichbreit, jedes einzelne mit längeren, abstehenden Haaren besetzt. Halssch. quer-viereckig, die Seiten in der Mitte schwach gerundet, fast parallel, nach vorn etwas weniger als nach hinten gerundet-verengt, mit stumpfen Ecken, der Vorderrand ziemlich geradlinig abgeschnitten, oder nur unmerklich ausgeschweift, der Basalrand in der Mitte deutlicher ausgebuchtet, die Scheibe ziemlich flach, nur an den Seiten schnell abfallend, mäfsig dicht, kräftig punktirt, mit Spuren einiger Eindrücke, die eine nach vorn dreieckig erweiterte Mittellinie undeutlich emporheben. Schildchen beinahe halbkreisförmig, punktirt. Fld. bedeutend feiner als das Halssch., aber äufserst dicht punktirt, an der Naht ein schmaler, leicht erhöhter Streifen, der sparsamer punktirt ist. Die Sculptur der drei letzten, unbedeckten Rückenringe und der Unterseite besteht in sehr flachen, grofsen Punkten, welche durch undeutliche Querrunzeln verbunden sind. Die Hinterbrust ist sehr kurz, so dafs die grofsen Hinterhüften wenig von den Mittelhüften entfernt sind, von dem ersten Bauchringe schiebt sich ein grofser, fast viereckiger Zipfel zwischen die Hinterhüften. Beine ziemlich schlank, die Mittelschienen, wie bei allen mit *Galeruca* verwandten Arten, mit deutlichem Enddorne, das erste Tarsenglied lang, das zweite kaum halb so lang, das dritte noch kleiner, alle drei gleichbreit, unten mit Dörnchen besetzt, Klauen stark und lang, durchaus einfach.

J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 29_1885

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Leptosonyx hirtus Weise n. sp. 315-316